

Private Art Kirchberg: Kunst und Banken

Kunst aus Metall: Der kalte Rauch einer Zigarre

Tageblatt-Serie

Art Kirchberg



VII: HVB

Wiebke Trapp: Text
Alain Rischard: Fotos

Die HVB Luxemburg ist spezialisiert auf zeitgenössische Kunst der achtziger und neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts. Am Samstag ist sie für die Öffentlichkeit zu sehen. Das Besondere daran: Die Besucher werden auch Mitarbeiter der Bank kennenlernen.

Diese Frau hat Ideen. Barbara Fischer ist eigentlich zuständig für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bei der HVB Luxembourg. In Vorbereitung der Private Art Kirchberg geht sie derzeit einer eher ungewöhnlichen Aufgabe nach: Sie bildet acht Banker zu Kunstführern aus. „Das war letztes Jahr so ein Erfolg, da habe ich dieses Jahr einen Aufruf an die Kollegen gemacht“, sagt Barbara Fischer und ist gleich wieder beim Thema. Die Kunst des Kreditinstituts ist auf zwei sehr unterschiedliche Gebäude am Kirchberg verteilt. Das eine hat Richard Meier, der auch Gebäude wie das Museum für Kunsthandwerk in Frankfurt oder das Getty Museum in Los



So lässt es sich gut wandeln: schwindelerregende Aussichten

Angeles gestaltet hat, entworfen. Das andere eher sachlich wirkende geht auf das Konto der Schweizer Architekten von „Atelier 5“. Meier hat sich in seinem Entwurf an der Geschichte Luxemburgs orientiert, die Stadt als Festung. So umfließt ein Wassergraben den weißen Zylinder, die Fenster ähneln Schießscharten und der Platz vor dem Gebäude ist unregelmäßig gepflastert - eben genau wie vor der seriellen Produktion der Steine. Die Besucher scheinen es zu mögen, denn: „Wir haben Leute hier, die essen ihr Pausenbrot und strecken dabei die Füße ins Wasser“, sagt Fischer. Das geht nicht, ohne die

riesige Skulptur von Frank Stella zu bewundern. Er hat den erkalten Rauch seiner Zigarre in Stahl verewigt und das Ganze mit einem Blick in die Region „Sarreguemines“ getauft. Im Inneren, das trotz dreier Wandverschalungen hell und luftig wirkt, hat Nam June Paik seine Fantasien zur modernen Welt und die Freundschaft zu Joseph Beuys ausgelebt. Der umstrittene Zeichner, Bildhauer und Aktionskünstler überlebte als Luftwaffenpilot im zweiten Weltkrieg einen Flugzeugabsturz über der Krim, und dies nur mit Hilfe der Krim-Tartaren. Der aus Fernseh- und alten Volksempfängerteilen zusammengesetzte Elektronikriese ist eine augenzwinkernde Kritik an der Wissenschaftsgläubigkeit der Menschen. Mehr und mehr werden sie durch Roboter ersetzt, die störungsanfällig sind. Deshalb zieht das Wesen auch seine Ersatzteile hinter sich her. In einem der oberen Stockwerke finden sich in Kautschuk gegossene Banalitäten des Alltags des Künstlerduos Fischli-Weiß oder die mehrteilige Serie von Antoine Prüm „Jetzt ist Lepra heilbar“. Neben den zeitgenössischen Werken des letzten Jahrhunderts sind die Exponate aus Ankäufen der Abschlussarbeiten von Meisterklassen der deutschen Kunstakademien ein zweiter Schwerpunkt der Bank. 100 Stück wandern jährlich in den nicht-öffentlichen Teil der Bürogebäude, also in die Büros der Mitarbeiter. „Sie werden beteiligt und dürfen sich was aussuchen“, sagt Fischer.

Dort werden die Kunden beraten, das Private Banking ist ein Geschäftsfeld der Bank, die eine der ältesten Auslandsbanken am Finanzplatz Luxemburg ist. Internationales Kredit- und Handelsgeschäft sind weitere Standbeine. „Einer unserer Schwerpunkte ist die Vermögensverwaltung“, sagt Fischer und antwortet auf die Frage nach der Schweizer Konkurrenz (wir berichteten): „Wir sind billiger und wir haben ein besseres Bankgeheimnis, weil es in Luxemburg in der Verfassung verankert ist.“



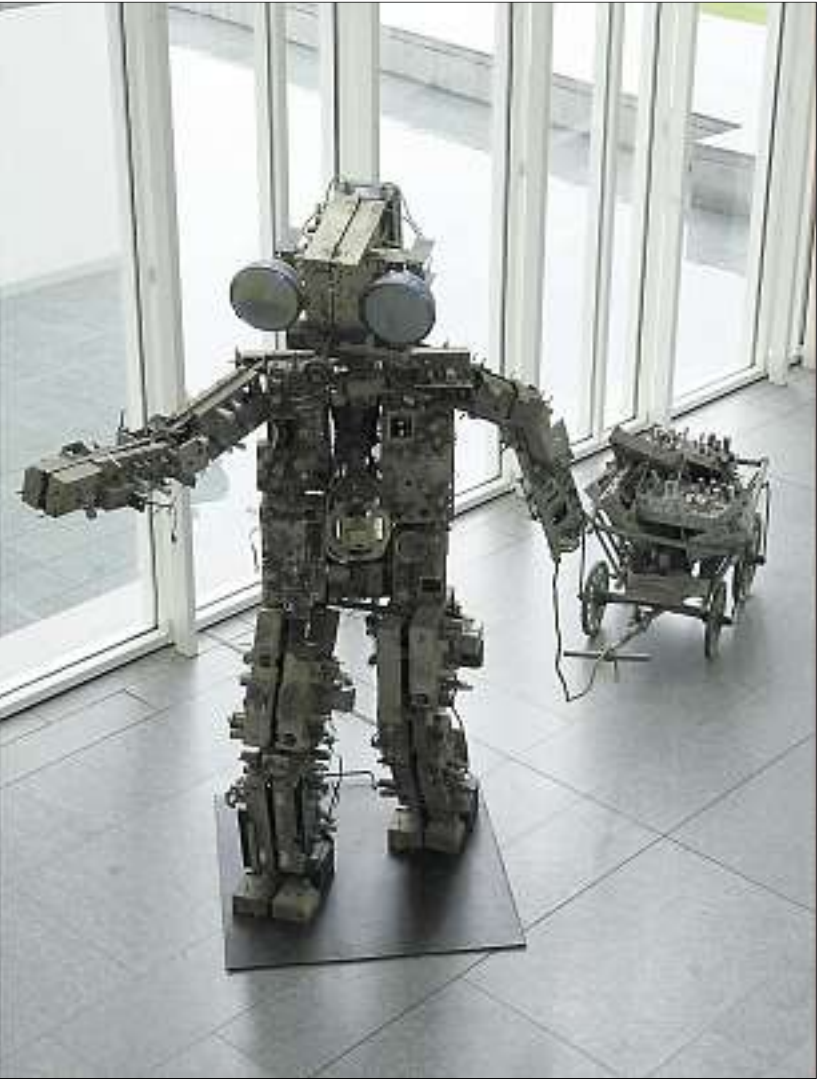
Kunst in Hundeknochenform



Comic Art für Kunden



Gärten ohne Grenzen



Star Wars auf koreanisch